

Operatoren im Fach Kunst

Im Landesabitur müssen die Prüfungsaufgaben für die Abiturientinnen und Abiturienten eindeutig hinsichtlich des Arbeitsauftrages und der erwarteten Leistung formuliert sein. Nur bei Einigkeit und Klarheit über die in jeder Prüfungsaufgabe erwartete Leistung können die Bewertung und Beurteilung objektiv, gerecht und landesweit vergleichbar erfolgen. Die Prüfungsaufgaben werden daher mit so genannten Operatoren (Schlüsselwörtern) formuliert. Ein Operator ist ein Aufforderungsverb wie z.B. erläutern, darstellen oder begründen, dessen Bedeutung im Fachkontext möglichst genau spezifiziert wird. Bei der Formulierung der Arbeitsanweisungen von Prüfungsaufgaben werden in der Regel nur die hier festgelegten Operatoren benutzt.

Die Verwendung von Operatoren in den Klausuren der Oberstufe ist ein wichtiger Teil der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Abitur. Die Liste der Operatoren soll die Lehrerinnen und Lehrer bei der Formulierung von Klausuraufgaben unterstützen. Die beim Formulieren der Aufgaben verwendeten Operatoren müssen im Unterricht eingeführt und ihr Gebrauch an verschiedenen Beispielen geübt sein. Durch die Benutzung der Operatoren soll den Schülerinnen und Schülern klar werden, welche Tätigkeiten und welche Lösungsdarstellung von ihnen erwartet werden. Mit dem konsequenten Einsatz der Operatoren wird Missdeutungen von Aufgabenstellungen entgegengewirkt.

Die in den schriftlichen Abituraufgaben verwendeten Operatoren wurden zwischen verwandten Fächern abgestimmt und vereinheitlicht. In der folgenden Tabelle sind die für das Fach Kunst relevanten Operatoren definiert und mit fachspezifischen Beispielen unterlegt. Zudem enthält die Tabelle Zuordnungen der Operatoren zu den Anforderungsbereichen I, II und III. Diese geben an, in welchem Anforderungsbereich die verschiedenen Operatoren jeweils ihren Schwerpunkt haben, wobei die konkrete Zuordnung eines Operators vom Kontext der Aufgabenstellung abhängt.

Anmerkung: Im Folgenden wird der Begriff „Bild“ im Sinne der bundeseinheitlich vereinbarten EPA für das Fach Kunst der Kultusministerkonferenz verwendet:

„Bilder, hier verstanden als umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Objekte, Artefakte, visuell geprägte Informationen, Prozesse und Situationen visueller Erfahrung.“

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
Anforderungsbereich I			
beschreiben	ausgehend von einem Einleitungssatz (mit Angabe von Künstler/in, Titel, Jahr der Erstellung, Material, Größe ...) den Bildbestand, die Wirkung in eigenen Worten strukturiert versprachlichen	Beschreiben Sie das ausgewählte Bild. Beschreiben Sie die Wirkung des Bildes auf den Betrachter.	I–II
nennen	zielgerichtet Informationen zusammentragen, ohne diese zu kommentieren	Nennen Sie Beurteilungskriterien des Designs.	I
Anforderungsbereich II			
einordnen/ zuordnen	typische Merkmale und Eigenschaften eines Bildes unter Verwendung von Vorwissen begründet in einen genannten Zusammenhang stellen	Ordnen Sie das Bild kunst- und kulturgeschichtlich ein.	I–II
erklären	Materialien, Sachverhalte o. Ä. in einen Begründungszusammenhang stellen, z. B. durch Rückführung auf fachliche Grundprinzipien, Gesetzmäßigkeiten, Funktionszusammenhänge, Modelle oder Regeln	Erklären Sie die Funktionalität des Wohnungsgrundrisses.	II
erläutern	Materialien, Sachverhalte o. Ä. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen verdeutlichen	Erläutern Sie, welche bildsprachlichen Mittel die beschriebenen Wirkungen hervorrufen.	II
umsetzen	eine Gestaltungsidee, eine Problemlösung oder ein Konzept anschaulich darstellen, ggfs. unter Verwendung eines bekannten Formvokabulars (z. B. aus dem Unterricht oder aus beigefügtem Bildmaterial), auch ohne dieses in eine endgültige Fassung zu überführen	Setzen Sie eine Ihrer Ideen in ein Bildmotiv für ein Plakat um.	I–II
vergleichen/ gegenüberstellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede begründet darlegen	Vergleichen Sie die Naturdarstellungen in den beiden Gemälden.	II–III

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
Anforderungsbereich III			
beurteilen	zu einem Sachverhalt, einer Aussage oder einer eigenen Gestaltung unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden eine begründete Einschätzung geben	Beurteilen Sie die Qualität der praktischen und ästhetischen Funktion des Möbelstücks.	III
bewerten/ Stellung nehmen	wie Operator ‚beurteilen‘, aber zusätzlich die eigenen Maßstäbe begründet darlegen	Bewerten Sie Ihren Entwurf.	III
deuten	eine Auslegung oder eine Hypothese zu einer Auslegung darlegen und argumentativ belegen	Deuten Sie das Bild vor dem Hintergrund Ihrer Werkanalyse.	II–III
diskutieren	zu einer Aussage, Problemstellung, These oder einer eigenen Gestaltung eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie, welches der drei Möbelstücke am besten dem Prinzip „form follows function“ gerecht wird.	III
entwickeln	einen eigenen (illustrierenden) Gedankengang bzw. ein Konzept entfalten und gestalterische Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie Ideen zu einem Schriftzug für das Firmenschild eines Geschäfts für Jugendstilmöbel.	III
erörtern	eine These, Problemstellung oder eine eigene Gestaltung unter Abwägung von Pro- und Kontraargumenten hinterfragen und zu einem eigenen Urteil gelangen	Erörtern Sie, inwiefern sich das Frauenbild in Dürers „Eva“ von dem Frauenbild in Rubens „Venus und Adonis“ unterscheidet.	II–III
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge aus Materialien methodisch reflektiert erschließen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	Interpretieren Sie die unterschiedlichen Darstellungen einer Herrscherpersönlichkeit in beiden Bildern.	I–III
kreieren	Gestaltungsideen zu einer Problemstellung in ihren Grundzügen mit Hilfe geeigneter Verfahren (in Form von Skizzen, Notizen o. Ä.) hervorbringen	Kreieren Sie Ideen für die Gestaltung eines Plakats mit der genannten Zielsetzung.	III

Operator(en)	Definition	Beispiel(e)	AFB
reflektieren	die eigene Gestaltung in Form einer schriftlichen Darlegung unter Anwendung von Kriterien mit den Zielsetzungen vergleichen, Alternativen erwägen oder ein mögliches weiteres Vorgehen aufzeigen	Reflektieren Sie Ihren Entwurf für ein Wohnhaus mit Blick auf die Erfordernisse seiner praktischen, symbolischen und ästhetischen Funktion.	III
skizzieren	Gestaltungsideen zu einer Problemstellung in ihren Grundzügen zeichnerisch hervorbringen	Skizzieren Sie Ihre Ideen für ein solches Designobjekt.	II–III
überprüfen	Aussagen oder eigene Gestaltungen auf der Grundlage von Fachkenntnissen kritisch hinterfragen und auf ihre Angemessenheit hin begründet einschätzen	Überprüfen Sie, inwieweit Ihr Entwurf den Anforderungen aus dem Szenario entspricht.	III